

021 ZEUGNIS

<http://www.marioproll.de>

Cheryl Brown

Ich will Gott von ganzem Herzen dienen!

Mein Name ist Cheryl Brown. Ich kann mich nicht mehr so genau erinnern an die Zeit in Süd Korea. Ich war jung. Ich ging auf die Grundschule. Meine Eltern waren Christen und haben mich christlich erzogen. Ich war 11 Jahre alt, als wir von Süd Korea nach den USA auswanderten. Ich fand mit 13 Jahren zum lebendigen Glauben an Jesus Christus. Wir lebten bereits seit zwei Jahren in den Staaten, als ich Jesus Christus als meinen Herrn annahm, als ich ihm mein Leben anvertraute. Ich wollte für ihn da sein, für ihn leben und wirken für den Rest meines Lebens. Ich wollte ihm von ganzem Herzen dienen. Seitdem ich Jesus Christus angenommen habe, weiß ich, dass ich ein ewiges Leben habe. Ich habe keine Angst vor dem Tod, weil ich weiß, wohin ich gehe, wenn ich sterbe. Ich habe einen so großen Frieden in meinem Herzen. Ich bin sehr geborgen und gelassen im Glauben an Jesus Christus. Ich weiß, ich muss nur Gott fragen, und er wird mich seine Wege führen. Ich muss ihm nur vertrauen, das genügt. Das ist großartig!

Nachdem ich mein Leben ganz Jesus Christus ausgeliefert hatte, wollte ich unbedingt auf eine Bibelschule gehen, weil ich dem Herrn Jesus Christus mit all meinen Kräften dienen wollte. Als ich dann 18 Jahre alt war, ging ich tatsächlich

auf eine Bibelschule. Das war der Ort, an dem ich meinen wunderbaren Ehemann kennen- und lieben gelernt habe. Er ist zur Zeit der zweite Pastor einer kleinen Gemeinde in den Staaten. Ich habe zwei große Jungs. Sie sind 23 und 15 Jahre alt, und ich bin sehr stolz auf sie. Wir arbeiten an einer kleinen Süd Koreanischen Gemeinde,



in der mein Mann die Sonntagschule leitet und dort lehrt. Ich selber bin Flugbegleiterin und bin bemüht, überall dort, wo ich hin komme, ein Zeugnis zu sein für meinen Herrn Jesus Christus. Er ist es, der mir jeden meiner Atemzüge überhaupt erst ermöglicht. Jedes Quentchen Luft, das ich einatme, hat er geschaffen, ohne ihn hätten wir das alles gar nicht. Ich bin ihm so dankbar dafür.

Auch heute morgen kam ich aus den Staaten, um nach knapp zwei Stunden Schlaf zu Jeromé zu gehen, damit ich ihm bei seinen wundervollen Straßenmissionsdienst unterstützen kann hier in Frankfurt. Dafür habe ich mein Keyboard mitgebracht, um ihn musikalisch zu begleiten, wenn er predigt und evangelisiert. Ich traf ihn vor zwei Jahren bei einem seiner Einsätze, und er lud mich ein, ihn bei seiner Arbeit auf der Straße zu helfen, wenn ich nach Deutschland käme. Das mache ich etwa fünfmal im Monat und bringe dann stets mein Keyboard mit, um dann etwa für eine Stunde zu spielen. Das ist für mich nur eine Kleinigkeit, weil ich doch weiß, dass Gott Musik liebt. Darum diene ich ihm gern damit. Gott liebt es, wenn er Menschen durch sein Wort gründen kann. Viele Christen wissen gar nicht, was sie für Möglichkeiten haben, um Gott zu dienen. Dabei wäre ihr Dienst doch so nötig, damit möglichst viele Menschen Jesus Christus als Herrn erkennen und annehmen können. Es ist mir ein Bedürfnis, ja es ist für mich ein Verlangen, Gott mit all meinen Kräften und Möglichkeiten zu dienen, wo immer ich es kann, um Zeugnis zu geben, von diesem wunderbaren Gott und seiner überaus starken Liebe zu uns Menschen.